Inhaltsverzeichnis

1. **Vorwort** 2
2. **Beobachtung und Dokumentation** 3
3. **Sprachbildung und Förderung** 3
4. **Ziele, Inhalte und Methoden** 4
5. **Elternarbeit** 5
6. **Arbeit mit mehrsprachigen Kindern** 5
7. **Die Sprachförderkraft** 6
8. **Schluss/ Ausblick** 6

Sprachförderkonzept des Ev. Kindergarten Sonnenschein Dorfmark

1. Vorwort

Der evangelische Kindergarten Dorfmark „Sonnenschein“ besteht aus einer altersübergreifenden Gruppe, in der Kinder im Alter von etwa zwei Jahren bis zur Einschulung betreut werden. In der Zeit von 7:30-8:00 Uhr im Frühdienst, 8:00-12:00 Uhr in der Kernzeit und von 12:00-12:30/13:00 Uhr im Mittagsdienst, befinden sich bis zu 25 Kinder in der Gruppe.

Konzeptionelle Schwerpunkte bilden sich durch drei grundlegende Einflüsse: der Religionspädagogik, der Reggiopädagogik und der Projektarbeit. Durch diese drei Schwerpunkte werden die Haltungen der Fachkräfte und die Arbeit im ev. Kindergarten Dorfmark „Sonnenschein“ geleitet. Weitere Informationen dazu sind in der Konzeption der Einrichtung zu finden.

Der Träger der Einrichtung ist der Kirchenkreis Walsrode.

Seit Januar 2017 wird dem Kindergarten die Sprachförderung durch das Projekt „Frühe Chancen: Schwerpunkt- Kitas Sprache und Integration“ finanziert. So kann eine Sprachförderkraft in unserer Einrichtung mit dem Schwerpunkt alltagsintegrierte Sprachförderung arbeiten.

Die Grundlagen der Sprachförderung entspringen aus dem „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“ vom Niedersächsischen Kultusministerium. Außerdem unterliegt die Arbeit der Schrift „Die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren“ vom Niedersächsischen Kultusministerium und der Handlungsempfehlung zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen „Sprachbildung und Sprachförderung“ des Niedersächsischen Kultusministeriums. Das „Rahmenkonzept Sprachbildung und Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen im Heidekreis“ bildet eine weitere Grundlage der Sprachförderung in unserer Einrichtung.

2. Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation sind zwei grundlegende Methoden, um Sprachförderung zielführend zu gestalten. Die Fachkraft beobachtet die Entwicklung des Kindes ständig, dokumentiert dessen Entwicklungsschritte und deutet die daraus resultierenden Erkenntnisse. Dieses basiert auf Fachkenntnissen und wissenschaftlichen Grundlagen. Das daraus gewonnene Wissen kann so in der Weiterarbeit mit dem Kind genutzt und in Elterngesprächen oder im kollegialen Austausch als Instrument der Infoweitergabe angewandt werden.

3. Sprachbildung und Förderung

Sprachförderung in unserer Einrichtung orientiert sich an den Themen der Kinder. Diese bilden sich aus den aktuellen Interessen und Bedürfnissen, den Fragestellungen, der Lebenssituation und dem Entwicklungsstand des Kindes. Grundlegend hierfür ist unser Menschenbild, welches das Kind als eigenständiges Individuum sieht.
Sprachbildung und Förderung basiert dabei auf dem ganzheitlichen Lernen, ob in Einzelfördersituationen oder Kleingruppen. Kinder lernen in unserer Einrichtung mit allen Sinnen die Welt zu begreifen. Dieser Prozess
ist in jede unserer Tätigkeiten am Tag eingebunden.

• Begrüßung/ Verabschiedung
• Täglicher Morgenkreis (Bilderbuchbetrachtung, Fingerspiele, Lieder etc.)
• Gemeinsames Frühstück
• Angeleitete Angebote (Turnen, Forschen und Experimentieren, Rollenspiele etc.)
• Projekte (Vorschulprojekt etc.)
• Freispiel

4. Ziele, Inhalte und Methoden

Das gezielte Anbieten von Sprachanlässen hat zum Ziel Sprachauffälligkeiten aufzudecken und das Kind dahingehend zu fördern, dass es
weitere Fortschritte in seiner Entwicklung macht. Die Sprachförderkraft spricht dabei einerseits die Entwicklung des Wortschatzes an, aber auch die Artikulationsfähigkeit und die Sprechfreude werden angeregt. Neben der Förderung der Sprechfreude wird so spielerisch die allgemeine Entwicklung der Sprachfähigkeiten gefördert.
Die Methoden der Sprachförderkraft in unserer Einrichtung beziehen sich dabei auf die Arbeit in Kleingruppen oder mit einzelnen Kindern. Gezielte Förderung erhalten Kinder im Jahr vor der Schule mit Sprachförderbedarf. Je nach Thema und Aktion wird auch die ganze Gruppe in die Sprachfördersituation eingebunden. Bezeichnend für die Sprachförderarbeit ist in unserem Kindergarten das gemeinsame Spiele spielen, die Portfolioarbeit, die Beobachtungs- und Dokumentationsbögen, sowie Projekte und Dialoge, die zwischen Kindern und Erwachsenen geführt und gefördert werden.

Portfolio: Die Entwicklung des Kindes wird in unserem Kindergarten anhand von Portfolios dokumentiert. Portfolios bieten eine gute Möglichkeit mit Kindern in den Austausch zu gehen und Entwicklung durch Lerngeschichten, Bilder und Texte zu visualisieren. Gemeinsam wird mit dem Kind während der Kindergartenzeit ein Ordner geführt. Diese sind für die Kinder frei zugänglich und können zum Beispiel durch ihre gebastelten und gemalten Werke gestaltet werden. Schlüsselsituationen werden hierfür fotografiert und anschließend mit dem Kind zusammen reflektiert und dokumentiert.
Das Ziel ist die ressourcenorientierte, kontinuierliche und langfristige Begleitung der Sprachentwicklung des Kindes. Außerdem wird das Kind für die eigene Entwicklung sensibilisiert und kann so eigene Entwicklungsfortschritte wahrnehmen.

Ein weiteres Instrument der Dokumentation von Entwicklungsbeobachtungen ist der **Beobachtungs- und Dokumentationsbogen**. Diese gezielten Beobachtungen werden in regelmäßigen Abständen von sechs Monaten durchgeführt. Anhand dieses Bogens werden Entwicklungsschritte sichtbar und durch Fachpersonal

reflektiert. Aus den daraus gewonnenen Erkenntnissen werden dann pädagogische Inhalte und Ziele herausgearbeitet, die im pädagogischen Alltag umgesetzt werden. Auch Empfehlungen für weitere Fördermöglichkeiten rund um den sprachlichen Bereich entstehen mithilfe der Beobachtungs- und Dokumentationsbögen. Außerdem ist der Bogen Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.

5. Elternarbeit

Die Elternarbeit stellt eine Grundlage der Sprachförderung da. Durch gezielten Austausch zwischen Sprachförderkraft und Eltern kann die Entwicklung des Kindes positiv beeinflusst und weitere Entwicklungsschritte vollzogen werden.
Die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Fachkraft ist dabei von gegenseitiger Wertschätzung und Respekt geprägt. Wir sehen die Eltern als „Experten ihrer Kinder“ an und möchten auf dieser Grundlage in einen Austausch gehen. Die Fachkraft nimmt dabei eine unterstützende, beratende Rolle ein, die beispielsweise auch auf medizinisches Fachpersonal verweisen kann.
So kann Elternarbeit in unserer Einrichtung durch gezielte vereinbarte Elterngespräche stattfinden, aber auch durch Tür- und Angelgespräche und durch Dokumentationen, beispielsweise in Form von Portfolioarbeit.

6. Arbeit mit mehrsprachigen Kindern

Eltern sind Experten ihrer Kinder. Dies ist ein Grundsatz, der die Arbeit in unserer Einrichtung prägt. Eltern kennen die Lebensgewohnheiten ihrer Kinder mit deren Stärken und Schwächen. Besonders in Bezug auf die Mehrsprachigkeit eines Kindes ist die Sprachförderung ein wichtiges Instrument, welches die Entwicklung des einzelnen Kindes unterstützen kann. Wird ein Kind in unserer Einrichtung mehrsprachig erzogen, so bestärkt die Fachkraft unseres Kindergartens Eltern und Kind im Spracherwerb von beiden Sprachen. Dies tut Sie durch pädagogische Anregungen, beispielsweise in Form von Büchern und der Weitergabe von Fachwissen.
Thematisch können so Bücher, Lieder und Spiele in anderen Sprachen angeboten werden und das Thema der Mehrsprachigkeit so für die Gruppe geöffnet werden.

7. Die Sprachförderkraft

In Bezug auf das Kind ist die Sprachförderkraft wertschätzend im Umgang und arbeitet mit dem Kind auf Augenhöhe. Sie berücksichtigt stets das soziale Umfeld und die Lebenssituation eines jeden Kindes. Durch die ständige Reflexion ihrer Beobachtungen und Dokumentationen begleitet sie und unterstützt sie das Kind entsprechend des Entwicklungsstandes und stellt ein Sprachvorbild dar, an dem sich das Kind orientieren kann. Die Fachkraft ist ein Gesprächspartner und vermittelt eine Kommunikationskultur mit Gesprächsregeln und Verhaltensweisen.
In Bezug auf das Team aus Fachkräften ist die Sprachförderkraft in einer beratenden Rolle. Sie gibt dem Team Anregungen, sucht Gespräche und Reflexionen und bleibt im ständigen Austausch über Beobachtungen und Dokumentationen mit den anderen Fachkräften der Einrichtung.

8. Schluss/ Ausblick

Die Sprachförderung ist ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit in unserer Einrichtung. Sprache gibt dem Kind den Zugang zur Welt. Somit kann das Kind ein Teil der Gesellschaft werden.